

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Einleitung</b>	13
1. Vorgehensweise	13
2. Grundlagen des weiteren Vorgehens	16
a) Fallgruppen	16
aa) Gefahrengemeinschaft mit einseitiger Rettungschance	16
(1) 9/11-Fall	17
(2) Bergsteigerfall	18
bb) Gefahrengemeinschaft mit beidseitiger Rettungschance	18
(1) Anstaltsfall	19
(2) Das Brett der Karneades	19
cc) „klassischer“ Lebensnotstand	20
(1) Weichenstellerfall	20
(2) Transplantationsfall	21
(3) Herz-Lungen-Maschine-Fall	21
dd) Handlungspflichtenkollision (Kollision gleichartiger Verhaltenspflichten)	22
b) Gängige Bewertung des Lebensnotstandsproblems	22
<b>II. Die „Dirty-Harry-Theorie“</b>	31
1. Burkhard Hirsch	33
2. Oliver Lepsius	34
3. Zwischenergebnis	38
4. Rückgriff auf die Menschenwürde als bloßer Vorwand?	40
5. Ralf Poscher	43
6. Zweckrationalität der Theorie im Lebensnotstand	50
7. Die Rolle der Menschenwürde	55
<b>III. Kritik an der „Dirty-Harry-Theorie“</b>	57
1. Die strafende Variante der „Dirty-Harry-Theorie“	57
2. Die auf Strafe verzichtende Variante der „Dirty-Harry-Theorie“	59
a) Die Irrationalität der der „Dirty-Harry-Theorie“ zugrundeliegenden Prämissen	59
b) Die fehlende Schlüssigkeit der „Dirty-Harry-Theorie“	63
c) Die „Notwehrprobe“	65
aa) Das Notwehrkonzept von Christian Jäger	66

bb) Kritik .....	68
d) Aufbürdung eines Sonderopfers .....	74
e) Die Straflosigkeit des Täters .....	76
aa) Straflosigkeit als Ausdruck fehlender Missbilligung der Tat .....	76
bb) Bedeutung der Verwerflichkeit der Tat für den gesetzlichen entschuldigenden Notstand .....	77
cc) Tragende Bedeutung fehlender Verwerflichkeit der Tat für den übergesetzlichen entschuldigenden Notstand .....	80
dd) Zwischenergebnis .....	84
ee) Alternative Ansätze .....	89
ff) Zwischenergebnis .....	93
f) Das mangelnde Vertrauen in den Rechtsstaat .....	94
3. Ergebnis .....	96

#### **IV. Die grundsätzliche Zuständigkeit für die Hinnahme der Gefahr .....**

1. Der Einwand der Missachtung der Menschenwürde .....	101
2. Die Bedeutung der Zuweisung von grundsätzlicher Zuständigkeit für die Hinnahme der Gefahr für den rechtfertigenden Notstand .....	107
a) Die Anwendbarkeit des rechtfertigenden Notstands auch auf tatbestandsmäßiges Unterlassen als Ausfluss der Zuweisung grundsätzlicher Hinnahmezuständigkeit .....	112
aa) Die Verteilung der grundsätzlichen Zuständigkeit für die Hinnahme der Gefahr als „wesentliches Moment“ von Aggressiv- und Defensivnotstand .....	116
bb) Die Anwendbarkeit des Defensivnotstands auf das Unterlassen einer Gefahrenabwehr .....	125
cc) Pflicht zur aktiven Tötung als Konsequenz der Anwendbarkeit des Aggressivnotstands auf tatbestandsmäßiges Unterlassen .....	129
b) Dichotomie des rechtfertigenden Notstands statt Vielzahl von Notständen .....	134
c) Zwischenfazit .....	142
d) Die Unzufriedenheit mit dem Zufallskriterium am Beispiel von Volker Erb .....	146
e) Bestrebungen zur Begrenzung der Bedeutung der grundsätzlichen Zuständigkeit für die Hinnahme der Gefahr für die strafrechtliche Rechtfertigung .....	152
aa) Harro Otto .....	157
bb) Ivó Coca Vila .....	159
cc) Günther Jakobs .....	162
dd) Ulfrid Neumann .....	164
ee) Jan C. Joerden .....	167
ff) Ex-post-Triage .....	168
gg) Zwischenergebnis .....	172

<b>V. Die Legitimation des rechtfertigenden Notstands hinter dem Schleier des Nichtwissens</b> .....	175
1. Der Schleier des Nichtwissens .....	175
a) Die Notwendigkeit, den Vertragspartnern Wissen vorzuenthalten .....	175
b) Das Verhältnis des hinter dem Schleier ermittelten zu demokratisch legiti- miertem Recht .....	181
2. Im strafrechtlichen Kontext geäußerte Kritik am kontraktualistischen Ansatz .....	183
a) Jan C. Joerden .....	183
b) Michael Pawlik .....	186
aa) Entscheidungsgrundlage hinter dem Schleier des Nichtwissens .....	188
bb) Legitimatorischer Wert kontraktualistischer Überlegungen .....	195
3. Das hinter dem Schleier des Nichtwissens konzipierte Notstandsmodell .....	203
a) Die Orientierung der Vertragspartner an interpersonaler Nutzenkalkulation .....	204
aa) Vermeintlich fehlende Möglichkeit einer Einschränkung von Solidari- tätspflichten bei Orientierung an einem durch interpersonale Nutzen- kalkulation ermittelten Gesamtnutzen .....	212
bb) Verfehlte Gleichsetzung einer Orientierung am „Gesamtnutzen“ mit radikalem Kollektivismus .....	215
b) Die Einschränkung von Solidaritätspflichten bei Orientierung am Ge- samtnutzen .....	218
aa) Ausgangspunkt: Die Deutung des rechtfertigenden Notstands als Ko- ordinierung zweier grundsätzlich miteinander konkurrierender Prinzi- pien .....	219
bb) Legitimierung des Solidaritätsprinzips bzw. des Prinzips bestmögli- chen Rechtsgüterschutzes .....	221
cc) Legitimierung des Autonomieprinzips .....	223
(1) Das Autonomiebedürfnis .....	224
(2) Das Autonomieprinzip als Prinzip negativer Autonomie .....	227
(3) Autonomie- anstelle von Verantwortungssphären .....	227
(4) Das Autonomieprinzip außerhalb des rechtfertigenden Notstands .....	230
(5) Das Autonomieprinzip im rechtfertigenden Notstand: Das Be- dürfnis nach Rechtsgütersicherheit .....	234
(a) Die Zuweisung von Hinnahmezuständigkeit in herkömmlichen Notstandskonstellationen .....	243
(b) Zwischenfazit: Keine Notwendigkeit einer Überhöhung von Zufall als zu achtende Vorsehung .....	248
(c) Die Zuweisung von Hinnahmezuständigkeit bei Verantwort- lichkeit für das Bestehen der Notstandslage .....	253
dd) Zusammenfassung .....	264
ee) Zwischenergebnis: Notwendigkeit der Einschränkung von Solidari- tätspflichten .....	268

c) Herleitung von relativer und absoluter Solidaritätspflichteinschränkung ..	269
aa) Das Erfordernis wesentlichen Überwiegens .....	270
bb) Die absolute Obergrenze .....	271
cc) Herleitbarkeit einer absoluten Obergrenze auf konsequentialistischer Grundlage .....	279
dd) Kongruenz von moralischem und Rechtswidrigkeitsurteil .....	281
d) Der Neutralnotstand (die rechtfertigende Pflichtenkollision) .....	285
aa) Anwendung von Aggressiv- und Defensivnotstand bei Zuweisung von Hinnahmeständigkeit .....	286
bb) Anwendung des Neutralnotstands bei ausbleibender Zuweisung von Hinnahmeständigkeit .....	287
(1) Bei Handlungspflichtenkollisionen .....	288
(2) Bei der Kollision verschiedenartiger Verhaltenspflichten .....	289

<b>VI. Die Auflösung von Lebensnotstandskonstellationen anhand des rechtfertigenden Notstands .....</b>	<b>293</b>
1. In Gefahrengemeinschaftskonstellationen .....	296
a) Die stets verbleibende Möglichkeit einer wundersamen Rettung .....	296
b) Die grundsätzliche Schutzwürdigkeit des Vertrauens auf verbleibende Restlebenszeit .....	301
c) Keine Dammbruchgefahr trotz Verzicht auf Autonomieschutz .....	304
d) Quantitative und qualitative Abwägung menschlichen Lebens .....	312
aa) Keine Dammbruchgefahr .....	313
bb) Die Leugnung der Abwägung menschlichen Lebens .....	318
e) Gefahrengemeinschaften mit einseitiger Rettungschance .....	322
aa) Anwendungsbeispiele .....	324
(1) Schlittenfall .....	324
(2) Bergsteigerfall .....	324
(3) 9/11-Fall .....	326
(4) Pest-an-Bord-Fall .....	328
(5) Schotten-dicht-Fall .....	329
bb) Alternative Lösungsansätze .....	329
(1) Umverteilung der Hinnahmeständigkeit .....	330
(2) Anna Coninx .....	334
(3) Till Zimmermann .....	338
(4) Franz-Benno Delonge .....	343
(5) Manuel Ladiges .....	344
(6) Tatjana Hörnle .....	346
(7) Wolfgang Frisch .....	348
f) Gefahrengemeinschaften mit beidseitiger Rettungschance .....	350
aa) Anwendungsbeispiele .....	359

bb) Alternative Lösungsansätze	360
(1) Anna Coninx	361
(2) Till Zimmermann	362
(3) Franz-Benno Delonge	368
(4) Ivó Coca Vila	370
g) Zwischenergebnis	372
2. Außerhalb von Gefahrengemeinschaftskonstellationen	374
a) Der Zugriff auf Rettungsressourcen	375
aa) Nicht in ausreichendem Maß vorhandene Rettungsressourcen	375
bb) Rücksicht auf besonderes Verfügungsrecht an der Rettungsressource	378
b) Ausweichfälle	381
c) Alternative Erklärungsansätze für die Nichtanwendung des Aggressivnotstands	387
aa) Ivó Coca Vila, Wilfried Küper und Till Zimmermann	389
bb) Reinhard Merkel und Günther Jakobs	393
d) Verzicht auf das Schicksalskriterium wegen fehlender Eignung zum Schutz von Rechtsgütersicherheit?	396
aa) Die „Hin-und-her-Variante“ des Weichenstellerfalls	397
(1) Eingreifen vor der Weichenumstellung	398
(2) Eingreifen nach der Weichenumstellung	400
(a) Till Zimmermann	403
(b) Tillmann Horter	405
(c) Das Entfallen der Eignung des Schicksals zum Schutz von Rechtsgütersicherheit	406
bb) Neutralnotstand?	409
<b>VII. Endergebnis</b>	<b>416</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>429</b>
<b>Sachwortverzeichnis</b>	<b>449</b>